



Das vielseitig begabte Ziegteldgrrl Polly Walker zeichnet ihre berühmte Kollegin Claire Luce

tatsächlich Schall und Rauch geworden und nur noch das Kunstwerk mit dem Zolaschen Begriff „als ein Teil der Schöpfung gesehen durch ein Temperament“ existiert. Das Temperament — — — es ist ebenso unterschiedlich wie die Qualität einer Darstellung, es ist ebenso einzigartig — — betonter oder schwächer — — wie die Wesenheit des berühmten Modells. Wieso porträtiert eigentlich der Künstler von Ruf die Berühmtheit? Nicht weil er den Auftrag von einer bestimmten Stelle hat, seine Leistung, seinen Namen mit dem eines anderen schöpferischen Genius zu vereinigen, nein, weil ihn, den großen Meister der Palette, des Zeichenstiftes, das reizvolle Unterfangen lockt, der Welt seine Meinung, seinen Eindruck, sein persönliches Erlebnis in die ihm genehme Form eines Bildes, eines Porträts, einer Zeichnung zu kleiden. Und das Modell verhält sich nun eigenartigerweise immer etwas ego-

zentrisch dazu. Wer sieht eigentlich gerne eine innere Seite, einen Teil seelischer und geistiger Eigenbildung den Blicken der Menge ausgesetzt? Meistens möchte man doch gerade sich so sehen, wie man es sich erträumt, wie es die uns eigene Illusion des Lebens diktiert. Der Dargestellte fühlt, daß er im Grunde genommen ein anderes Aussehen haben müßte und daß der Künstler nun in das rein äußere Abbild durch seine Erkenntnis, durch das vom Modell ausströmende Fluidum einen diskreten Zug menschlicher Bewegung hineingebracht hat, die dem Porträtierten



Der Maler der schönen Frauen Berlins, Prof. Kossuth, bei der Fertigstellung des Gemäldes von Frau Konsul Felsing